

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1880

20.1.1880 (No. 16)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1025696](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1025696)

Wilhelmshavener Tagblatt

Bestellungen auf das „Tagblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2 Mark excl. Postzuschlag gegen Vorausbezahlung.

und



Anzeigen.

Anzeigen nehmen alle auswärtigen Annoncen-Bureau entgegen und wird die viergespaltene Corpus-Beile oder deren Raum für Hefige mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Publikations-Organ der hiesigen Behörden.

Expedition und Buchdruckerei:

Roonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Schwaßer:
67 V. 6^{te} N.

N^o 16.

Dienstag, den 20. Januar.

1880.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Januar. Se. Majestät der Kaiser, als Souverain und Oberhaupt des hohen Ordens vom Schwarzen Adler, vollzog heute mit den anwesenden kapitelsfähigen Rittern im Schlosse zu Berlin die feierliche Investitur Sr. Großherzogal. Hoheit des Prinzen Heinrich von Hessen und bei Rhein, Sr. Hoheit des Erbprinzen von Hohenzollern, Sr. Hoheit des Herzogs Paul von Mecklenburg-Schwerin, sowie des Wirkl. Geh. Raths, Ober-Ceremonienmeisters, Ober-Burghauptmanns von Hohenzollern Grafen Stillfried-Alcantara, des Generals der Infanterie Frhrn. v. Barnekow, des Generals der Kavallerie Hahn von Weyhern und des Kriegsministers, Generals der Infanterie v. Kameke, und hielt darauf ein Kapitel des hohen Ordens vom Schwarzen Adler ab. — Die gesammten Hofchargen, die Generalität, die Staatsminister, die Wirkl. G. h. Räte und das Gefolge des Kaisers und der königl. Prinzen waren zur Beivohnung des Aufnahmefestes geladen. Der Kaiser, der Kronprinz und die königl. Prinzen erschienen um 1 Uhr. Nachdem die Ordens-Ritter sich in dem Rittersaale versammelt und vor dem Throne im Halbkreise Aufstellung nahmen, bestieg der Kaiser den Thron, und es erfolgte hierauf die Einföhrung der neuen Ritter, das feierliche Aufnahme-Gelübde und die Bekleidung der neuen Ritter mit dem rothsammetnen Ordensmantel. Dann bekleidete der Kaiser selbst die neuen Ritter mit der Ordenskette. Damit und mit der sich anschließenden Handreichung waren die neuen Ritter kapitelsfähig geworden und nahmen ihre Plätze unter den kapitelsfähigen Ordensrittern ein. Den Schlusssatz im engsten Kreise der Ritter vom hohen Orden des Schwarzen Adlers bildete das Ordenskapitel in der zum Kapitelsaale neu eingerichteten, prachtvoll renovirten alten Kapelle. Was sich dort im engsten Kreise der

Ritter vollzog, davon wissen nur diese allein. Man vermuthet, daß der Kaiser die mit seinem höchsten Orden Ausgezeichneten mit seinem Bruderkuß ehrte, und daß der Ständeunterschied in diesem ehrwürdigen Kapitelsaale aufhört, so daß es dort nur einen Bruder Kameke, einen Bruder Barnekow und Bruder Weyhern giebt. Nach Schluß des Kapitels wurden die Ordensmäntel in der schwarzen Adlerkammer abgelegt. Die Ceremonie hatte ungefähr 1 1/2 Stunden gedauert. Im Staub und Sonnenbrande des Mandoverjeldes hatte der Kaiser als erster Kriegsherr seine Paladine durch Verleihung des höchsten Ordens ausgezeichnet; in seinem Königsschlosse, im Glanze des Souverains hatte er ihnen die Investitur erteilt. — Nachmittags um 5 Uhr vereinigte ein Gala Diner im Palais des Kaisers die Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler um ihren kaiserlichen Großmeister.

— Wie man erfährt, ist der Termin für die Einberufung des Reichstags auf den 12. Februar festgesetzt worden.

— Der Evangelische Oberkirchenrath hat den dringenden Wunsch, die Gehaltsverbesserung der emeritirten Geistlichen, wie sie das von der Generalsynode beschlossene Kirchengesetz anordnet, möglichst bald in Wirksamkeit gesetzt zu sehen. Es bedarf aber dazu noch verschiedener Vorbereitungen, namentlich auch der staatsgesetzlichen Regelung einzelner Punkte. Wie wir hören, sind Schritte gethan, um das Erforderliche sobald als möglich herbeizuführen.

Ausland.

Wien, 17. Jan. Die Pol. Corr. meldet aus Konstantinopel vom 16. d.: Die montenegrinische Regierung hat den Mächten in einem Memorandum angezeigt, daß sie als Pfand für die von ihr für die vergrößerte Räumung beanspruchte Entschädigung von 2 Millionen mohamedanisches Eigenthum auf dem ab-

getretenen Gebiete unter Sequester stelle. — Aus Nisch: Der serbische Delegirte Marie ist zur Theilnahme an der in der Eisenbahnfrage in Wien stattfindenden Konferenz abgereist.

Wett, 17. Jan. Gestern Nachmittag hat die Beerdigung der beiden Personen stattgefunden, welche bei der letzten Ruheführung getödtet worden waren. Die Beerdigungseierlichkeit verlief ohne jede Störung. — Der von 25 Stadträthen beantragten Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung des Stadtraths ist seitens des Oberbürgermeisters nicht stattgegeben worden. Der gestrige Abend ist durchaus ruhig verlaufen. Ministerpräsident Tisza lehrte am Spätabend von Wien hierher zurück, es hat aber, obgleich feierliche Befehle gegeben wurden, keine Volksansammlung oder sonstige Kundgebung stattgefunden.

— Frankl, der Führer der hiesigen Sozialdemokraten, erklärt, daß die Sozialisten mit der gegenwärtigen Bewegung nichts zu thun hätten und nicht geneigt seien, für die Opposition die Kasanien aus dem Feuer zu holen. Durch diese Erklärung ist die Taktik gewisser Kreise, als Ritter der Gesellschaft aufzutreten, gescheitert. Der Municipalausschuß ist als Sicherheitsausschuß zusammengesetzt und begründet diesen Schritt damit, daß die Polizei den moralischen Einfluß verloren habe.

London, 17. Jan. Ein Telegramm aus Kalkutta von gestern meldet, General Roberts habe angezeigt, daß er den Posten eines Militärgouverneurs von Kabul aufgehoben und die Verwaltung von Kabul dem Wali Mahomed Khan übertragen habe.

— Heute fand abends ein Ministerrath statt. Morgen beginnt die Hoftrauer für den Herzog von Augustenburg. Sein Bruder Prinz Christian reiste gestern zum Begräbniß.

— Aus Kandahar wird gemeldet, daß die Eisen-

In der letzten Stunde.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Ich wünsche Ihnen Glück dazu, Mr. Bennett! — wie ich gestern mit Vergnügen bemerkt, besitzen Sie der geistigen Waffen genug, um ein so stolzes Herz, wie das meiner Tochter, zu fesseln; gebrauchen Sie diese Waffen mit Klugheit und Geschick. Apropos, haben Sie Briefe aus Newyork empfangen? setzte Palmer hinzu.

Ja, Sir! doch trägt der Brief nicht meines Onkels Handschrift, verzeihe Bennett besorgt, mein Telegramm könnte ebenfalls schon beantwortet sein. Ich bejäherte in der That das Schlimmste. Sie erlauben, Sir?

Er zog bei diesen Worten einen Brief hervor, und riß das Couvert auf. Rasch überflogen seine Augen den Inhalt.

Was ist das? stammelte er bestürzt, Mr. John Bennett ist noch am Tage meiner Abreise tödtlich erkrankt und in der darauf folgenden Nacht verschieden! Großer Gott, wäre ich doch bei ihm geblieben, aber er trieb mich fast gewaltsam fort und spottete meiner Angst!

Sie dürfen sich keine Vorwürfe machen, Sir! sagte Palmer tröstend, da Sie seinem Leben keine Spanne zusetzen und den Tod nicht zurückhalten konnten. Ueberlegen wir die Sache kaltblütig, da Sie nun wohl so rasch als möglich nach Newyork zurückkehren müssen. Hat Mr. John ein Testament hinterlassen?

Allerdings, Sir, er hat mich darin zum unumstößlichen Universal-Erben eingesetzt.

Gut, dann wäre die Hauptsache in Ordnung,

nichte Palmer, da es nun zum Begräbniß ehehin zu spät —

So konnte ich die Abreise sehr wohl noch eine Zeitlang aufschieben, ohne die Pietät gegen den Verstorbenen zu verletzen, fiel Bennett hastig ein, sollte das nicht auch Ihre Meinung sein, Sir?

Palmer nickte.

Sie werden jedenfalls einen tüchtigen Vertreter dort haben, Sir!

Derselbe, ein Mr. Henderson, schreibt mir eben diesen Brief; er führt an, daß er seit dreißig Jahren das volle Vertrauen des Verstorbenen besessen und fragt, wie ich es ferner mit dem Geschäfte zu halten gedächte. Ich werde ihm einstweilen die nöthige Vollmacht erteilen und sodann an das dortige Gericht schreiben.

Ganz gut, nichte Palmer, doch noch eins, Sir, haben Sie selber Einblick von dem Testament genommen?

Freilich habe ich das, mein Onkel zeigte mir die Abschrift des Testaments am Abend vor meiner Abreise, und bedeutete mir, da ich keine besondere Neigung zeigte, mich verhandeln zu lassen, daß er mich enterben werde, falls ich seinen Willen durchkreuzen und die Hand seiner Tochter ausschlagen könne.

Nun? fragte Palmer stinnrunzelnd, als Jene schwieg.

Nun, fuhr Mr. Bennett ruhig fort, Onkel John zeigte mir Miß Alicen's Bild und ich widerstrebte nicht länger.

Der alte Kaufmann lächelte spöttisch.

Sich zu seinem Gast neigend, meinte er jarkastisch: Ich hätte Sie für einen besseren Kaufmann gehalten, Sir! Wenn Palmer's Tochter so häßlich wie eine Meerkatze gewesen wäre, so mußte Sie das keinen

Augenblick stutzig machen, da Sie Ihre Millionen verdoppeln konnten.

Bennett zuckte bei dieser blendenden Aussicht kaltblütig die Schultern und verzehte: Ich bedaure, eine so schlechte Meinung von mir hervorzurufen, Sir! — wäre ich meines Onkels Sohn gewesen, dann hätte ich einen klaren Weg vor mir gesehen, so aber mußte ich mir selber und meinem Stein vertrauen, und da widerstrebte es meinem Stolze allerdings, vielleicht mit einem Korbe heimkehren zu müssen —

Sie schienen sehr süßesgewiß zu sein, lächelte Palmer, und haben sich doch noch mit keinem einzigen Ihrer zahlreichen Nebenbuhler gemessen, Sir!

Machen Sie mich, bitte, mit den Namen derselben bekannt, Sir!

Si, da müßte ich eine Laporello-Liste anfertigen. — Namen wie Gerald, Hemans, Hodges, Pearce, Birch sind nicht so leicht zu übersehen.

Mr. Birch ist wohl Miß Virginien's Bruder?

Ganz recht, doch haben Sie diesen Gentleman durchaus nicht zu fürchten; er ist meiner Tochter ebenso unsympathisch wie mir.

Ich fürchte nur einen Nebenbuhler, sagte der Amerikaner, sich dicht zu ihm neigend.

Bedor Mr. Palmer, der ein sehr erstauntes Gesicht machte, ihn fragen konnte, hielt der Wagen. Sie waren zur Stelle.

Hier in dem alten, ehrwürdigen Kaufmannshause war der Chef der reichen Firma nur Geschäftsmann, — hier schwiegen alle Privat-Interessen und nur der gewaltige Hebel, das Gold, trieb in ruhelofer Hast die große Maschine des Solls und Habens.

(Fortsetzung folgt.)

bahn bis Sibi, eine Strecke von 133 Meilen, vollendet ist. — Der Standard meldet aus Berlin, daß die Russen abermals von den Turkmenen geschlagen seien und Tschitschlar, mutmaßlich auch die daselbst aufgehäuften Kriegsvorräthe aufgeben und auf ihren Schiffen Zuflucht suchen mußten.

Stockholm, 17. Jan. Der Reichstag ist heute durch den König eröffnet worden. In der Thronrede wurde eine Vorlage angekündigt, nach welcher in Uebereinstimmung mit den bereits in früherer Session vom Reichstage ausgesprochenen Ansichten alle durchgreifenden Reformenwürde auf dem Gebiete des Steuerwesens in Folge der im vergangenen Jahre erfolgten Ernennung eines Steuercomites bis auf Weiteres aufgeschoben werden sollen. Aus dem übrigen Inhalt der Thronrede ist noch hervorzuheben, daß das Budget mit 74,710,000 Kronen die Einnahme und Ausgabe mit Einschluß des Deficits aus dem Jahre 1879 im Betrage von 1,550,000 Kronen ausgleicht.

Marine.

Wilhelmshaven, 19. Januar. Personalien: Laut Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 15. Januar d. J. ist Folgendes bestimmt: Der Capitain zur See Paschen und der Corvetten-Capitain Sattig sind in den Admiralsstab und der Corvetten-Capitain Ruhn in den Marinestab versetzt. — Der Lieutenant zur See Foh ist zum Capitain-Lieutenant befördert. — Der charakterisirte Capitain zur See à la suite der Marine Graf v. Walderssee darf ausnahmsweise auf weitere 3 Jahre à la suite der Marine geführt werden.

Bei dem am gestrigen Tage (18. Januar cr.) stattgefundenen Ordensfeste sind folgende Orden und Ehrenzeichen an Militärpersonen u. der Kaiserlichen Marine verliehen worden: 1. der Rother Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife und Schnurtern am Ringe: Capitain zur See Graf v. Hade, Capitain zur See von Rall; 2. der Rother Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife: Capitain zur See Pirzow, Capitain z. S. Birner, Capitain zur See Paschen, Capitain zur See Graf Schack von Wittenau-Dankelmann, Capitain z. See Siengel; 3. der Königl. Kronen-Orden 2. Classe: Generalmajor Liebe, Capitain zur See von Blanc; 4. der Königl. Kronen-Orden 3. Klasse: Oberlieutenant am Ende; 5. der Königl. Kronen-Orden 4. Klasse: Zeughauptmann Seyler, Mar.-Maschinen-Ingenieur Gebhardsbauer, Mar.-Maschinenbau-Ober-Ingenieur Meyer, Professor Dr. Sigowski; 6. das Allgemeine Ehrenzeichen: Schiffs-Lazareth-Depotverwalter Meyer.

Der Stabsarzt Dr. Hüster ist nach Beendigung der Schiffer-Musterungsgeschäfte nach hier zurückgekehrt. — Der Stabsarzt Dr. Möhring ist von Urlaub zurückgekehrt und hat den oberärztlichen Dienst bei der 2. Matrosen-Division und den Dienst bei der Arbeiter-Kranken-Kasse übernommen.

Locales.

Wilhelmshaven, 19. Januar. Von dem hiesigen Standesbeamten sind im Jahre 1879 folgende Standesakte beurkundet worden und zwar: Geburten 461, Eheschließungen 92, Sterbefälle 236 einschließlich 19 Todtgeburten. Von den geborenen Kindern waren 243 männlichen, 218 weiblichen Geschlechts. Unehelich geboren wurden 14 Kinder, davon 9 männlich und 5 weiblich; Zwillingengeburt sind 12 vorgekommen, davon waren in 3 Fällen 2 Knaben, in 5 Fällen 2 Mädchen und in 4 Fällen 1 Knabe und 1 Mädchen. Von den Zwillingknaben war einer todte geboren. — Im Jahre 1878 wurden beurkundet: 437 Geburten, 83 Eheschließungen und 434 Sterbefälle, einschließlich 16 Todtgeburten. — Im Jahre 1877 wurden beurkundet 423 Geburten, 92 Eheschließungen und 267 Sterbefälle einschließlich der Todtgeburten. — Im Jahre 1876 wurden beurkundet 406 Geburten, 87 Eheschließungen und 240 Sterbefälle einschließlich der Todtgeburten. — Im Jahre 1875 wurden beurkundet 349 Geburten, 88 Eheschließungen und 220 Sterbefälle einschließlich der Todtgeburten. Hiernach sind im verflossenen Jahre gegen 1878 — 24 und gegen 1875 — 112 Geburten mehr beurkundet worden. Eheschließungen sind 1879 und 1877 in gleicher Anzahl vorgekommen, während im Jahre 1878 die wenigsten Eheschließungen stattgefunden haben. Unter den im Jahre 1878 vermerkten 434 Sterbefällen sind die 201 mit S. M. S. „Großer Kurfürst“ untergegangenen, zur Nordsee-Station gehörig gewesenen Officiere, Ingenieure und Mannschaften mitenthaltend. Werden diese als eines natürlichen Todes gestorbenen Personen in Abzug gebracht, so sind in der Stadt nur 233 Sterbefälle einschließlich der Todtgebornen vorgekommen bezw. beurkundet worden und demnach im Jahre 1877 die meisten Sterbefälle vorgekommen.

Wilhelmshaven, 19. Januar. Das gestrige Concert im Saale des Herrn Hempel war wiederum recht gut besucht. Die vorgetragenen Musikstücke fanden den reichsten Beifall der Zuhörer und war es nament-

lich ein Vändler von Langer: „Großmütterchen“, welcher ganz ausgezeichnet zu Gehör gebracht, die lautlos lauschenden Zuhörer so enthusiastisch begeisterte, daß Herr Capellmeister Latann den stürmischen Applaus nur durch Wiederholung dieser Piece beschwichtigen konnte. Die „Chinesische Hofball-Durdrille“ und das humoristische Potpourri „Der Kladderadatsch“ fanden gleichfalls recht gute Aufnahme.

Baut, 17. Januar. Das Wirthshaus am südlichen Ende der Werfstraße ist von seinem bisherigen Besitzer, Herrn Piepelt, an Herrn Pape zum Preise von 10,000 Mk. verkauft, und wird von dem neuen Besitzer zum Mai cr. angetreten.

Die Pumpe der Wasserleitung in der Lindenstraße (Belfort) gab heute Morgen kein Wasser, und glaubten schon Viele, daß dieselbe gefroren wäre, doch ist die Ursache nach Aussage eines Sachverständigen in einem unrichtig gewordenen inneren Theile der Pumpe zu suchen, und die Reparatur bereits vorgenommen.

Aus der Provinz und Umgegend.

Barel. Wie wir hören, wird am Barelcr Hafen in diesem Frühjahr von der Firma Gräper u. Harms eine Dampfsägerei errichtet werden und ist mit den Erdarbeiten bereits begonnen. Das Etablissement wird in großem Maßstabe nach dem Muster der großen norwegischen Sägereien aufgeführt werden.

Karolinenfiel, 15. Jan. Vorgesestern fand hier selbst unter reger Betheiligung der jungen Welt ein Klootschießen statt. Elf junge Damen von Karolinenfiel kämpften gegen dieselbe Anzahl von der Friedrichschluse. Bell hohen Muthes begann der Kampf von beiden Seiten. Nach mehrjähigem Hin- und Herschwanken siegte Karolinenfiel. Der Preis bestand in Eierbier. Nach Beendigung des Wessens wurden noch einige Stunden gemüthlichen Beisammenseins verlebt.

Delmenhorst. Am Mittwoch ist vom Kirchenthath und Ausschuß der Bau einer neuen Orgel definitiv beschlossen worden. Dieselbe wird 20 Register haben und zur Verstärkung der Kraft mit verschiedenen neueren Einrichtungen versehen sein. Der Preis derselben beträgt 6000 Mk., und ist deren Herstellung dem Orgelbauer Schmidt in Oldenburg übertragen, der sie zu Ostern 1881 abzuliefern hat.

Jever. Großes Aufsehen und zugleich allseitige Theilnahme wurde hier durch eine Verhaftung veranlaßt. Zwei hoffnungsvolle Jünglinge, Söhne achtbarer Leute, wu den, der eine am Montag, der andere am Mittwoch, plötzlich verhaftet u. nach Oldenburg abgeführt. Die Ursache der Verhaftung entzieht sich bis jetzt noch der Oeffentlichkeit.

Leer, 15. Jan. In dem nahegelegenen Dreiner-moor machte diesen Morgen der Schuhmacher B. daselbst durch einen Schnitt in den Hals seinem Leben ein Ende. Derselbe hinterläßt eine Frau mit fünf Kindern.

Freden. Hinsichtlich des auch in unserm Blatte erwähnten angeblichen Raubankfalls gegen den hiesigen Postboten wird jetzt mitgetheilt, daß dessen Tornister in unversehrtem Zustande auf der Chaussee aufgefunden worden ist und daß ein Geldbetrag nicht gefehlt hat.

Oldenburg, 15. Jan. Der heutige Pferdemarkt war vom Publikum sehr zahlreich besucht. Dem Markte waren zugeführt 108 alte Pferde, wovon nur 18 Stück verkauft wurden. Aus den Ställen waren vorher nur 2 Stück verkauft und ist daher der Handel nur als kaum mittelmäßig zu bezeichnen. An Po.u- vieh waren 202 Stück aufgetrieben und war der Handel hierin recht lebhaft.

Hannover, 15. Jan. Se. Excellenz der Generalleutnant von Voigts-Rhetz, Commandeur der 20. Division, wird in kurzer Zeit sein 50jähriges Dienstjubiläum feiern. Der hochverdiente General ist zwar schon 1829 eingetreten, da derselbe zu jener Zeit aber noch nicht das 17. Lebensjahr vollendet hatte, so haben Se. Majestät der Kaiser und König zu befehlen geruht, daß die Feier des Jubiläums am 8. April d. J. stattfinden hat. Bei den hohen Verdiensten, die sich der verehrte General in den verschiedenen Dienststellungen erworben hat, wird die Theilnahme an dem Jubelfeste eine weit verbreitete sein. Wir haben den herzlichsten Wunsch, daß derselbe nach lange der Armee und speciell Hannover erhalten bleiben möge.

Osnabrück. Die hiesige Bürgermeisterstelle ist nunmehr, nachdem die amtliche Berufung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Miquel nach Frankfurt erfolgt ist, öffentlich ausgeschrieben, d. h. es sind in einigen öffentlichen Blättern qualifisirte Personen aufgefordert worden, sich um die hiesige Bürgermeisterstelle bis zum 1. Februar d. J. zu bewerben.

Emden, 17. Jan. Wir erfahren aus guter Quelle, daß in der am 15. d. M. hier stattgefundenen Sitzung der Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg, welche mit dem 1. Jan. d. J. wiederum

in der Stadt Emden ihren Sitz aufgeschlagen hat, der Herr Senator Kappelhoff-Emden zum Präsidenten und der Herr Senator Voets-Beer zum Vicepräsidenten gewählt sind und zwar beide mit einer sehr großen Majorität.

Nachrichten für Seefahrer.

Eingetretene Veränderung in dem Jade-Fahrewasser. — In Folge eingetretener Verschiebung des Minsener Olde Dog-Sandes liegt die Tonne H nur noch auf 4 m. Wassertiefe. Als Hauptfahrwasser der Jade südlich des Feuerschiffes „Außenjade“ ist deshalb fortan die „Deftliche Fahrt“ zu benutzen.

Eingefandt.

Wilhelmshaven, 19. Januar. Recht so, Herr J. M., Schreiber des „Eingefandt“ in Nr. 14! Gehen Sie nur auf die Sache ein, vielleicht entwickelt sich dadurch eine Polemik im Interesse der Sache? Aber Sie brauchen doch nicht sofort Fectherstellung zu nehmen, bevor Sie das „Eingefandt“ in diesem Blatte, vom 15. d. M. gelesen, verstanden und eine Ursache zum Angriffe auf mich gefunden. Ich empfehle Ihnen, das betreffende Eingefandt nochmals zu lesen, d. h. wenn Sie es schon gelesen haben — was dem Inhalte Ihres Eingefandt in Nr. 14 nach, zu bezweifeln sein dürfte — und dann Ihre Feder, falls es Ihnen um die Jealität der Sache zu thun ist, mit Ruhe in Bewegung zu setzen, vorausgesetzt, daß Sie nicht an Hallucinationen leiden. Vielleicht finden Sie, d. h., wenn Sie Ihre Fectherstellung aufgeben haben und Ihr Blut sich beruhigt hat, daß unsere beiderseitigen Ideen nicht so sehr von einander abweichen. Wenn Sie der Sache nun wirklich nützen wollen, so lassen Sie uns die Unterhaltung auf diesem nun einmal betretenen Wege ruhig und Jedem verständlich, weiter führen. Jedwedes Erhizen würde der Sache jedoch schaden und dem Betreffenden allemal größere oder kleinere Niederlagen bereiten. Sie wollen aber ferner meinen Worten keine Gedanken unterlegen, die nicht darin zu finden sind, wie es Ihnen in Ihrem letzteren Eingefandt vom 17. d. M. unschuldigerweise — wie man wohl sagt — einmal verglippt ist.

Vor allem aber will ich hier nicht schuldig istern, sondern mich gern dem Verständigeren fügen, jedoch auf eine scandalisirende Polemik nicht eingehen.

Schließlich möchten Sie zu erfahren, bei welchem Stande nach meiner Meinung, die sogenannten höheren Kreise anfangen? Nun, meiner — freilich unmaßgeblichen — Meinung nach, fangen von unten auf die wirklich höheren Gesellschaftskreise dort an, wo man eine wissenschaftliche Bildung und ein derselben angemessenes sittliches Betragen wahrnimmt. — Die unverständigen Geldproze, der Glücksritter, den sein Aneignungstalent bloß auszeichnet, der freche Dichtuer bevölkern keineswegs die höhern Gesellschaftskreise, wenngleich sie daselbst auch oft geduldet werden; sie gehören vielmehr dahin, wo Derjenige das große Wort führt, der am lautesten prahlen, am härtesten mit der Faust auf den Tisch schlagen kann. Glauben Sie auch ja nicht, daß ich die alles besser wissenden, allklugen Menschen, mit ihrer, nur als Maske aufgesetzten, vornehmen Physiognomie zu den höhern Gesellschaftskreisen zähle; auch Diejenigen nicht, denen ihr Wischen Wissen, welches sie Jedem, wie auf einem Theebrunnen, präsentieren und das Glück haben, für etwas Besonderes, am meisten jedoch für das, was sie zu sein sich den Schein geben, aber am allerwenigsten sind, gehalten werden, zu einer Stellung verholpen hat.

Unser Arbeiter- und Handwerkerstand, jagen Sie, hat in den letzten 50 Jahren solche Fortschritte gemacht, daß an ein Emporblicken zu den höhern Gesellschaftskreisen nicht die Rede sein kann und bezeichnen Diejenigen mit dem Prädikate: „Speichellecker“, die sich Nachahmungen guter Handlungen, wohl auch der löblichen Manieren von Personen der höhern Gesellschaftskreise befeizigen, die aber nicht so intelligent sind, Ihnen zu gefallen.

Wohl! Möchte es doch viele solcher Speichellecker in unserm Arbeiter- und Handwerkerstande geben!

Sie erlassen mir nun wohl die weitere Ausführung und kommen mir hoffentlich in anderer, als in der bisherigen Weise entgegen. Stellen Sie sich auf den idealen Standpunkt; die Sache ist es werth. Z.

Abfahrtsstunden des Fahr Schiffes von Wilhelmshaven nach Schwarwardörne.

Mittwoch, den 21. Januar	11 Uhr Morgens.
Donnerstag, „ 22. „	11 „ „
Freitag, „ 23. „	11 „ „
Sonntag, „ 24. „	11 „ „
Sonntag, „ 25. „	11 „ „
Montag, „ 26. „	11 „ „
Dienstag, „ 27. „	11 „ „

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs der Kaiserlichen Marine an Reis, Zucker, Backpflaumen, Pflaumenmus beziehungsweise Zwetschengelée, präservirter Butter, Dauerbutter, Erbsen, Bohnen und Salz für den Zeitraum vom 1. April bis 30. September 1880 und zwar:

A. für die Ostsee-Station:

6600 kg. Reis,
14500 " Zucker,
8400 " Backpflaumen,
400 " weiches Pflaumenmus oder 310 kg. Schneidemus beziehungsweise Zwetschengelée,
1300 " präservirte Butter,
4420 " Dauerbutter,
24700 " Erbsen,
25700 " Bohnen,
5300 " Salz;

B für die Nordsee-Station:

6000 kg. Reis,
10000 " Zucker,
4900 " Backpflaumen,
1100 " weiches Pflaumenmus oder 850 kg. Schneidemus beziehungsweise Zwetschengelée,
8000 " präservirte Butter,
1420 " Dauerbutter,
17000 " Erbsen,
17000 " Bohnen,
3600 " Salz;

ferner für die Nordsee-Station: die Lieferung des Bedarfs an frischem Brod und frischer Butter für den oben beregten Zeitraum und des Bedarfs an frischem Fleisch, frischen Kartoffeln und Fourage für den Zeitraum vom 1. April 1880 bis 31. März 1881

soll im Wege öffentlicher Submission am 5. Februar d. J., Vorm. 12 Uhr,

von der unterzeichneten Stations-Intendantur vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus und werden a. s. portofreies Verlangen gegen Erstattung der Herstellungskosten von Mk. 1,50 mitgetheilt.

Wilhelmshaven, 15. Januar 1880.
Kaiserliche Intendantur der Marine-Station der Nordsee.

Nachstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniss der betreffenden Militärpflichtigen gebracht.

Wilhelmshaven, 17. Januar 1880.
Der Magistrat
Schwanhäuser.

Bekanntmachung.

Aurich, 6. Januar 1880.

Unter Bezugnahme auf den § 23 der Ersatz-Ordnung werden hierdurch alle, im diesseitigen Kreise geborenen oder dauernd aufhältlichen Militärpflichtigen des Geburtsjahres 1867, sowie diejenigen früherer Geburtsjahre, welche noch keine endgültige Entscheidung in Betreff ihrer Militärpflicht durch die Ersatz-Commissionen erhalten haben, aufgefordert, sich in der Zeit vom 15. Januar bis zum 1. Februar d. J. bei den Ortsvorständen resp. Magisträten behufs Eintragung in die Recrutirungs-Stammrollen anzumelden. Die Militärpflichtigen des Geburtsjahres 1860 haben, soweit sie nicht an dem Orte sich anmelden, in welchem sie geboren sind, dem Ortsvorstände ihren Geburtschein, welcher ihnen auf Ansuchen kostenfrei ertheilt wird, vorzuzeigen, während die Militärpflichtigen älterer Jahrgänge ihre Lösungsscheine vorzulegen haben.

Für diejenigen Militärpflichtigen, welche von dem Orte, in welchem sie zur Anmeldung verpflichtet sind, zeitig abwesend sind, ist die Anmeldung zur Stammrolle

durch deren Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren auszuführen.

Sollte der Geburtsort eines in hiesigen Kreise aufhältlichen Militärpflichtigen im Auslande liegen, so ist die Anmeldung in dem Orte erforderlich, wo die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz hatten. Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem anderen Aushebungsbezirk verlegen, haben dieses behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgange demjenigen Ortsvorstände, welcher sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Orte demjenigen, welcher daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.

Wer die oben bezeichneten Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Die Ortsvorstände und Magisträte wollen die betreffenden Personen auf ortsübliche Weise zur Befolgung der vorstehenden Vorschriften auffordern lassen.

Schließlich wird noch bemerkt, daß auch diejenigen Militärpflichtigen des Geburtsjahres 1860, welche im Besitze eines Berechtigungsscheins zum einjährig-prewilligen Dienste sind, sich ebenfalls in der gedachten Zeit zur Stammrolle anzumelden haben.

Der Kreishauptmann.

Neupert.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an die diesseitige Bekanntmachung vom 16. d. Mtz. wird hiermit noch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß die in dieser Woche stattgehabten Scharfschießübungen von der Flügelbatterie auch in der künftigen Woche vom 20. bis 25. d. Mtz. fortgesetzt werden sollen.

Wilhelmshaven, 17. Januar 1880.

Der königliche Amtshauptmann.

J. B.

L. v. Winterfeld.

Öffentliche Sitzung

des
Bürgervorsteher Collegiums
am Dienstag,
d. 20. Januar 1880,
Nachm. 5 Uhr,
im Magistratslokale.

Tagesordnung:

1. Kenntnissnahme von Niederlassungsgesuchen,
2. Kammerei- und Sparkassen-Angelegenheiten,
3. Antrag des Vorstandes der höheren Knabenschule,
4. Jahresrechnung pro 1876/77 und 1877/78,
5. Verschiedenes.

Der Bürgervorsteher-Vorsührer.

Carl Doerry.

Der Confirmanden- Unterricht

beginnt

Dienstag, 20. Januar,
Morgens 11 Uhr,
in der Schule an der Königstraße.
Langheld,
Marine-Stationen-Pfarrer.

Privat-Anzeigen.

Zu vermieten.

Zum 1. Februar eine Stagen-Wohnung in der Moonstraße, bestehend aus sechs Piecen.

Fr. Latann, Neubremen.

Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche zur Konkursmasse C. Fr. Cordes hier schuldig sind, werden hierdurch aufgefordert, bis zum 31. Januar cr. Zahlung zu leisten. Alle Forderungen, welche bis dahin nicht eingegangen sind, werden eingeklagt.

Wilhelmshaven, 16. Januar 1880.

Der prov. Konkurs-Verwalter.

Carl Doerry.

Verloren.

Eine Damenuhr mit Kette, entweder im Hotel Burg Hohenzollern oder auf dem Wege von da bis zum Stadttheil Straßburga.

Wiederbringer erhält gute Belohnung in der Exped. d. Bl.

Empfehle unter Preis: Baumwoll-Flanell- hemden

a Stück Mk. 1,80,

halbwoll. Arbeits- hosen

a Stück Mk. 3,00.

Engl. Lederhosen

a Stück Mk. 5,00.

Belfort. C. Schmidt.

Stellen gesucht.

Zum 1. Mai ein Mädchen v. ausw. mit guten Zeugnissen.

Sofort oder 1. Februar ein ebensolches.

Zum 1. Mai eine Wirthschafterin bei einem einzelnen Herrn.

Gesucht werden:

1 Knecht zum 1. Februar.

1 perfecte Köchin zum 1. Februar.

1 ordentliches Mädchen zum 1. März.

Nachweis-Bureau von F. S. Krüger,
Marktstr. 12.

Die mir aus dem Jahre 1879 noch schulden, werden gebeten, binnen 8 Tagen Zahlung zu leisten, bei Vermeidung der Klage.

M. Stegemann,
Bant.

Nr. 1 des Jahrgangs 1879 des „Wilhelmshav. Tageblattes“ wird zu kaufen gesucht von der Exped. d. Bl.

Gesucht.

Zum 1. April d. J. ein erfahrenes, gut empfohlenes Mädchen für Küche und Haus.

Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen.

Eine Waschmaschine (Schaufl.).

Alteiraße Nr. 2a.

Zu vermieten.

Zum 1. Februar d. J. eine Unter- und eine Oberwohnung, letztere auf Verlangen möblirt. Th. W. Lübben,
Elaß, Marktstraße 16.

Zu vermieten.

Eine möblirte Stube mit Schlafstube.

L. Gnuen.

Zu vermieten.

Ein möblirtes Zimmer, auf Wunsch auch mit Schlafcabinet, auf sofort oder später bei

M. Jürgens, Belfort.

Zu vermieten.

2 schöne Familienwohnungen.

G. Meuncke, Belfort.

Habe auf 1. Mai noch eine Oberwohnung zu vermieten.

W. Rudolphi, Altheppens.

Zu vermieten.

Ein freundliches Logis für 1 oder 2 Herren.

Kubblank, Schloffer,

vis-à-vis dem Hotel Burg Hohenzollern.

Vertrauen können Kranke

mir zu einem solchen Heilerfahren lassen, welches thatfächliche Erfolge für sich hat. Die bereits in 2. Auflage erschienenen Specialbücher: „Die Gicht“ und „Die Brust- und Lungenkrankheiten“ geben allen Jenen, die an

Gicht
Rheumatismus, Gliederreißen etc. leiden, oder aber an einer Brust- oder Lungenkrankheit,

wie Schwindsucht u. dergleichen, neue Hoffnung, denn die darin enthaltenen Dankesäußerungen über glückliche Heilungen beweisen, daß selbst Schwerkranken oder anscheinend hoffnungslos Darniederliegende noch die ersehnte Hilfe fanden. — Kein Honorar, ärztlicher Beirath vielmehr unentgeltlich! Jedes der obigen Bücher kostet 50 Pf. Prospect gratis und franco durch Th. Hübner, Leipzig und Basel.

Zu verkaufen.

Eine Parthie starke Säcke billig.

J. B. Egberts.

Wilhelmshalle.

Jeden Abend: Flora-Concert.

Militär ohne Charge 30 Pfennig.

Hartmann.

Stadt Kiel.

Unter obiger Firma eröffnete heute die in der Oldenburgerstraße Nr. 16 (bisher unter dem Namen „Deutsches Haus“ bekannt) belegene

Restauration und Gastwirthschaft.

Gute Speisen und Getränke, hauptsächlich ff. Bier, civile Preise und prompte Bedienung zusichernd, empfehle meine Restauration und Gastwirthschaft dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend auf's Beste.

Ergebenst
H. Faber.

Ad. Tepper's

photographisches Atelier

(Stadttheil Elsass) Ball- u. Marktstr. Ecke

vis-à-vis dem königlichen Amtsgericht,

empfiehlt sich zu Ausnahmen von Morgens 10 Uhr bis Nachm. 4 Uhr. Für gute und saubere Ausföhrung der Photographien wird garantirt. Militair ohne Charge besonders billige Preise.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage eine

Filiale meiner Dampfärberei und chemischen Waschanstalt

errichtete.

Die chemische Reinigung sämtlicher Damen- und Herren-Garderoben, als: Gesellschaftskleider, Sammetmäntel, Umhänge, Regen- und Abendmäntel, Uniformen mit Gold-, Silber- und Seidenstickerei, Bein- kleider, Westen, Schlafrocke, Hüte, Federn, Teppiche, Gardinen, Pelzfachen, Reise- und Schlafdecken werden, ohne daß die elben einlaufen, noch an Glanz und Facon verlieren, ausserührt und ist von keinem Stück das Abtrennen des Besages nöthig, selbst bei den werthvollsten Sachen nicht. — Vortheile, welche meine chemische Wäsche bietet, sind besonders: Vermeidung des Einlaufens der Stoffe, Erhaltung und Belebung der Farben, Schutz gegen Motten und längere Haltbarkeit der Farben.

Dampfärberei

für fertige und getrennte Garderoben, als: seidene, wollene und halbwollene Kleider, Mäntel, Joquets, Hüte, Shawls, Bänder, Schleier u. s. w. Färberei für Herren-Garderoben in den ächtesten und modernsten Farben. Färberei von Möbelstoffen, Gardinen, Plüsch, Teppichen und Tischdecken in den lebhaftesten Farben. Färberei und Wäsche von Glacehandschuhen in allen möglichen Farben, ohne daß dieselben ihre ursprüngliche Weiche verlieren. Federn werden in den brillantesten Farben gefärbt und gekräwelt. Tüll- und Muss-Gardinen werden in blendend weissen Farben wieder hergerichtet. Meine Einrichtung ist nach dem neuesten System eingerichtet und bin daher im Stande, jeder Anforderung Genüge zu leisten. Indem ich nun mein Unternehmen bestens empfehle halte, bitte um geneigte Aufträge und zeichne hochachtungsvoll

Carl Büsing, Bremen.

Läden: Wilhelmshaven, Roonstr. 90. Bremerhaven: Fahrstr. 22. Bremen: Wall 162, zwischen Heerden- und Bischofsthor; Faulenstraße 35, gegenüber dem Markt; Osterstraße 62, Neuhadt.

Roonstraße Nr. 90.

Roonstraße Nr. 90.

Öffentlicher Dank

dem Herrn Dr. Schmidtman hier. Mein 8 Jahre alter Sohn hatte sich eine anscheinend unbedeutende Wunde an der linken Ferse, wahrlich inlich durch Reibung der Fußkellabundung zugezogen, welche anfänglich nicht beachtet wurde. Als der Zustand sich jedoch verschlimmerte, und die Wunde zu eitem begann, wurde zu Hausmitten gearffn. Salbe aufgelegt. Durch die Quälerei trat jedoch eine Entzündung des ganzen Beines ein und in wenigen Tagen eine gefährliche Eiterung desselben. Rathlos wandte ich mich nun an Herrn Dr. Schmidtman hier, welcher mit größter Liebenswürdigkeit sich bereit fand, meinem Sohn in Behandlung zu nehmen, und des Bein mit Virtuosität operirte, so daß der kolossale Eiter besseitigt werden konnte. Auf diese Weise stellte Herr Dr. Schmidtman meinen Sohn in dem kurzen Zeitraum von acht Tagen vollständig wieder her, so daß alle Gefahr vorüber ist.

Ich halte es für Pflicht, die leidende Menschheit von Wilhelmshaven und Umgegend auf genannten Herrn aufmerksam zu machen, da schon in jenseitiges Ausstreuen das größte Vertrauen einflößt. A. Guth, Instrumentenmacher.

Büchereinbände

und Apparate aller Art, sowie Einrahmungen von Bildern, Spiegeln, Photographien etc. werden rosch, sauber und billig ausgeführt in der neuen Buchbinderei von

Johann Focken,

Kronprinzstr. 13, neben Hotel Hempel.

Empfehle:

- feine geräuch. Westfäl. Schinken,
- do. do. Speck,
- Schinkenroulade,
- Prima Cervelatwurst,
- do. secunda Waare (Blockwurst),
- do. Kochmettwurst,
- frische Sülze (Preßwurst),
- Leberwurst,
- Fleischwurst,
- Rothwurst,
- Vieler Bücklinge,
- Hummer in Büchsen,
- Sardines a l'huile ff. Marke.

J. B. Egberts.

Handarbeiten

jed r Art, sowie auch Kleider- und Putzarbeiten, werden sauber, schnell und billig angefertigt.

Sel. Ahlers, Bismarckstr. 11.



Grosser Maskenball



arrangirt vom

Besangverein Harmonie

am Freitag, den 30. Januar 1880

in

HOTEL BURG HOHENZOLLERN.

Zur Aufführung kommen u. A.:

Die Verwandlung der Pyramiden und der Nadel der Cleopatra.

Große Verwandlungsscene in 2 Tableaux mit Gesang und Tanz.

Geistererscheinungen

in der Todtkammer bei benaaktischer Beleuchtung. Ziegenbockreiten etc.

Die Musik wird von der Capelle der 2. Matrosen Division unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn Latam und einer spanischer Capelle in ihrem Nationalkostüm ausgeführt, welche für diesen Abend bereits gewonnen ist. Anfang 8 Uhr. — Eintrittskarten sind vorher im Hotel Hohenzollern, sowie beim Eintritt zu haben: Maskirte Herren Mk. 1.25, maskirte Damen 50 Pfg., Zuschauer (Galerie) 75 Pfg., letztere können nach der Demaskirung am Balle theilnehmen. 35 Harlekins werden zur Belustigung alles aufbieten, die Lachmuskeln aller in steter Bewegung zu erhalten. Nur die Nadel der Cleopatra, welche unter großen Schwierigkeiten des Transports nach hier geschafft wurde, besonders aufmerksam machend, ladet Freunde zu diesem genussreichen Abend freundlichst ein.

PS. Bis 11 Uhr haben im Parterre nur Masken Zutritt.

Herren, welche bereit sind, an den großartigen Aufführungen Theil zu nehmen, werden gebeten, sich zuvor im obigen Hotel zu melden.

K A I S E R - S A A L.

Mittwoch, den 21. Januar 1880:

Erstes großartiges

MASKEN-FEST.



Aufzüge, Pantomimen, lebende Bilder etc. werden auf das Schönste das Fest beleben.

Um 9 Uhr: Grosse Polonaise.

Anfang 8 Uhr:

Ballmusik von der Capelle der 2. Matrosen-Division.

Entrée:

Herren 1 Mk. 50 Pfg. Damen 75 Pfg. Zuschauer (Galerie) 75 Pfg.

Letztere können nach der Demaskirung am Balle theilnehmen.

Nur anständig gekleideten Personen wird der Zutritt gestattet. — Zum Saal haben nur maskirte Personen Zutritt.

Um recht zahlreiche Betheiligung wird gebeten.

Montag, den 2. Februar: Zweites Maskenfest.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebnste Anzeige zu machen, daß ich in Wilhelmshaven mit meinem

Unterricht in der Tanzkunst mit Gymnastik verbunden

gleich nach Ostern beginnen werde.

Mein Bestreben ist vorzugsweise darauf gerichtet, den mir zur Ausbildung anvertrauten Eleven eine elegante Körperhaltung und Grazie anzueignen und die Lehre des Anstandes mit dem Unterricht in der Tanzkunst in die innigste Vereinigung zu bringen.

Die Subscriptionsliste befindet sich in der Buchhandlung des Herrn C. Kohse.

E. v. d. Gröben.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Militärverein.

Donnerstag, den 22. Januar cr.:

Außerordentliche General-Versammlung

im Vereinslokal.

Um pünktlich's und zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet der Vorstand.

Pfeifer's Restaurant

Dienstag Abend:

Frische Wurst mit Sauerkohl.

J. Pfeifer.

Telegramm aus London

Mister Dickens giebt seiner Großmutter Unterricht im Rollschuhlaufen im Kaiserfaal Mittwoch Abend von 8 bis 9 Uhr.

Die großartig ausgestattete

MASKEN-

Garderobe

im

„Berliner Hof“

wird in empfehlende Erinnerung gebracht. Zu den bevorstehenden Maskenbällen sind

Damen-

Aufzüge

in großer Auswahl zu vermieten bei Frau Langhooß, Kronprinzstr. 7.

Zu verkaufen.

Ein Schellenhütchen.

E. Gumen.

Verlobungs-Anzeige

Als Verlobte empfehlen sich:

Adolph Reinecke

Elise Harms.

Bant.

Geburts-Anzeige.

Heute früh wurde uns ein kräftiges Junge geboren.

Wilhelmshaven, 19. Januar 1880.

Unterzahlmeister Sings

u. Frau.